

„2. Fachkonferenz Jugend- und Schüleraustausch: Vielfalt
erleben - Anerkennung stärken“
München 13.-15.11.23

„Demokratie-Pädagogik in Schule & Jugendaustausch“

Dr. Wolfgang Beutel
Institut für Didaktik der Demokratie - Leibniz Universität Hannover



Demokratiepädagogik, Demokratie-Lernen, Demokratiebildung – weshalb?

Einige Gründe:

- Der erstarkende Populismus in den Staaten Mittel- und Westeuropas (Präsenz und Stärkung der AfD, Hubert Aiwangers „... wir holen uns die Demokratie zurück“ und alles, was damit zusammenhängt) - so gehen etwa aktuelle Wahlprognosen/Umfragen für die Landtagswahlen in SN und TH von einem möglichen Anteil von 33% für die AfD aus.
- Die zivilgesellschaftliche Initiativkraft im Bereich der Demokratieförderung durch Stiftungen, Bürgerinitiativen, Bürger*innenprojekte sowie die ambivalente Reaktion des verfassten Staates (Förderungspolitik, Gemeinnützigkeit, Zuwendungsrecht, Demokratiefördergesetz etc.)
- Das Verhältnis von prodemokratischem Engagement, dem Demokratie-Thema und exemplarisch dem Umgang mit den Folgen von Corona, mit der Herausforderung der Klimakrise in Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit und auch in der Schule!
- Der Wandel der Erinnerungskultur an die Katastrophe des 2. Weltkriegs, an NS-Deutschland und das Menschheitsverbrechen „Holocaust“ durch den Verlust der letzten Zeitzeug*innen.
- Multiple Krisen wie die anhaltende Migration, der nun schon anderthalb Jahren währende, durch Russlands Überfall auf die Ukraine ausgelöste Krieg in Mitteleuropa, die Morde der Hamas vom 7.10. in Israel sowie dessen anhaltender militärische Gegenschlag in Gaza - und die Zuschreibung auf einen „Konflikt mit dem Westen“ bei diesen beiden „Kriegen“, die auch international die Frage nach der Gestaltungskraft der Demokratie aufwerfen.
- Politische Impulse - so die KMK-Empfehlung von Oktober 2018 „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“ oder der der 16. Kinder- und Jugendbericht, das projektierte Demokratiefördergesetz (das die Schule eben kaum erreicht)
- ... nicht zuletzt der strukturelle Wandel von Öffentlichkeit, Medien, Politik, Ästhetik, Alltagskultur und Kommunikation durch Daten und Digitalisierung.

Worüber wir sprechen werden:

- 1. Zur aktuellen Lage in Politik und Zivilgesellschaft**
- 2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung – zur Begriffslandschaft**
- 3. Demokratische Schulentwicklung**
- 4. Jugendaustausch und Jugendbegegnung als Chance für Demokratie-Lernen**
- 5. Thesen zur Diskussion**
- 6. Literatur*

1. Zur aktuellen Lage in Politik und Zivilgesellschaft

Bundespolitisch:

... **Koalitionsvertrag 24. BR - Kabinett Scholz:**

- Bildungsgerechtigkeit; Erhöhung der Bildungsausgaben: Stärkung Bund-Länder-Kooperation; BaföG-Reform; Ganztags; Kinderrechte-Kinderschutz; Bildungsgipfel; Digitalpakt; Koordinierungsstelle Lehrkräftefortbildung und Qualitätsoffensive Lehrerbildung; Kinderrechte ins GG; Demokratiefördergesetz bis 2023: – aber nichts dezidiert in Blick auf Demokratiepädagogik/Demokratiebildung oder pol. Bildung!

... **BMBF**

- Einrichtung eines Referats „Demokratiebildung & kulturelle Bildung“ am BMBF (seit 2018)
- Exemplarisch die finanzielle Stärkung der Wettbewerbe „Demokratisch Handeln“ und „Jugend debattiert“ durch BMBF und beteiligte Länder
- Projekt „Monitor Demokratiebildung“ (IDD-LUH) bis 03_24

... **BMFSFJ**

- Landesprogramme zur Demokratieförderung und Gewaltprävention in verschiedenen Bundesländern auf Ebene der Jugend- und Sozialpolitik in Bund und Ländern
- Schwerpunkt: Förderprogramm „DemokratieLeben“- alleine 2023 sind insgesamt 200 Millionen € für Projekte / Initiativen der Demokratieförderung und Extremismusprävention eingeplant.
- Das Projekt des Demokratiefördergesetzes; 1. Lesung am 16.03.23 im Bundestag – bis heute umstritten
- 16. KJB „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ (2020); 17. KJB „Überblick über die Gesamtsituation der Kinder- und Jugendhilfe und die Lage der jungen Generation“ derzeit in Arbeit

1. Zur aktuellen Lage in Politik und Zivilgesellschaft

KM der Länder:

- 2001-2007: BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen & leben“
- KMK-Empfehlung „Stärkung der Demokratie-Erziehung“ v. Juni 2009
- KMK-Empfehlung über die Stärkung der Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule vom Dez. 2014 (KM S. Löhrmann)
- KMK-Präsidenschaft 2018 (TH, Minister Holter): Schwerpunkt Demokratiebildung
- Erneuerung/Erweiterung (Stichworte: Digitalisierung; Gefährdung der demokratischen Kultur) der Empfehlung zur „Stärkung der Demokratie-Erziehung“ v. 2009 im Oktober 2018 durch die KMK unter dem Titel „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“
- Fachtagungen und Einrichtung eines AK zur „Demokratiebildung“ in der KMK mit 16 zuständigen Ländervertreter*innen
- Seither verschiedene Erlasse, Fachtagungen, Programmempfehlungen auf Länderebene - alles prinzipiell hilfreich, andererseits ohne substantielle Unterstützungsangebote

1. Zur aktuellen Lage in Politik und Zivilgesellschaft

*Schulpolitisch wird das Thema gestärkt –
nicht aber wenn es um substantielle Mittel
zur Intensivierung, Verbreitung,
Verbesserung geht*

Angebote der Länder	
BW	Broschüre "Leitfaden Demokratiebildung"
BY	Broschüre "Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen" sowie Online-Portal
BE-BB	Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Demokratiebildung
HB	Website "Demokratische Kultur stärken" des LIS Bremen
HH	Aufgabengebiet Demokratiepädagogik im LI
HE	Handreichung "Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung, Demokratieerziehung"
MV	Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“
NI	Erlass zur Stärkung der Demokratiebildung in Niedersachsen „Demokratisch Gestalten“
NW	Referenzrahmen Schulqualität NRW – Dimension 3.3 Demokratische Gestaltung
RP	Demokratiebildung in der Grundschule
SL	Empfehlung zur Demokratiebildung (Arbeitspapier)
SN	Eckwerte zur politischen Bildung
ST	Handlungsleitfaden zur Demokratiebildung in der Schule. Herausfordernde Handlungsoptionen und Material für die pädagogische Praxis in Sachsen-Anhalt
SH	Erlass zur politischen Bildung in Schulen
TH	Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Vgl. dazu: Beutel, Wolfgang/Gloe, Markus: (2023) Papier ist geduldig. Konzepte, Handreichungen, Leitfäden und Handlungsempfehlungen der Bundesländer in der Folge des KMK-Beschlusses zur Demokratiebildung von 2018. In: Beutel, Silvia-Iris/Ruberg, Christiane (Hrsg.): Ungewissheit als Erfahrung in der Demokratie. 1. Jahrbuch Demokratiepädagogik & Demokratiebildung 2023_24, Frankfurt/M., S. 180-204.

1. Zur aktuellen Lage in Politik und Zivilgesellschaft

Ebene Zivilgesellschaft:

- Verschiedene Stiftungsprogramme von Freudenberg, Mercator, Siemens-Stiftung, Bertelsmann-Stiftung, RBSG, Heidehof-Stiftung und anderen (zwischen 2000-2020) – *derzeit reduziert sich hier das Angebot jedoch sichtbar*
- Wettbewerbe wie u.a. „Demokratisch Handeln“, aber auch Bundeswettbewerb „Politische Bildung“ der BpB, Bundesumweltwettbewerb, Wettbewerb zur Entwicklungspolitik, Jugend gründet etc.
- Vielfältige „Landesprogramme für Demokratie und Vielfalt“ u.ä.m. – wesentlich gefördert aus dem BMFSFJ-Programm „DemokratieLeben“, gestaltet aber durch Initiativen, Vereine, Bündnisse vor Ort
- „Demokratie von Anfang an“ – Programme zur Förderung von Kinderrechten und Demokratie in der Elementarpädagogik
- Deutscher Schulpreis / Deutsche Schulakademie mit Themenschwerpunkt „Demokratie lernen & leben“
- Gründung der DeGeDe (2005)
- anderes mehr



2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung

Demokratiepädagogik ... zunächst in die Diskussion gekommen beim BLK-Programm DLL, um einen diskursiven Anschluss zu finden und als Dachbegriff genutzt für alle Bemühungen um Demokratie in pädagogischer Wissenschaft und Praxis zu beschreiben

Demokratiepädagogik – 3 Aspekte sind kennzeichnend:

1. Wirkung des Lebensraumes Schule als Gelegenheitsstruktur für Demokratielernen und politische Bildung
2. Das Zentrum: Schule und Bildungseinrichtungen als Ganzes und als Einrichtungen der demokratischen Gesellschaft
3. Prioritätenwechsel von der Politik hin zur Demokratie, und vom reinen Wissenserwerb zum Erfahrungslernen durch Engagement und Handeln



2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung

Theoretische Voraussetzungen:

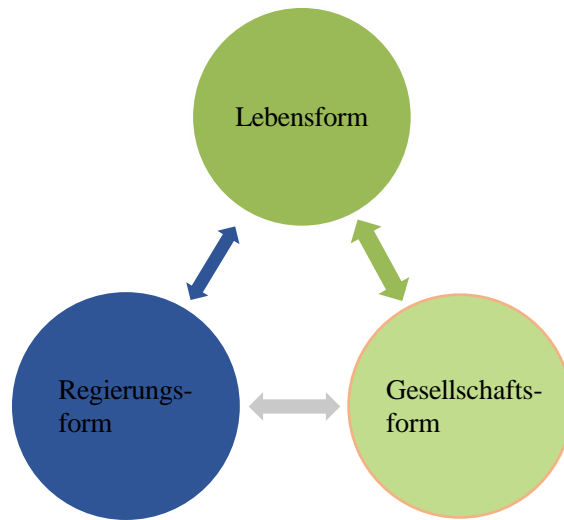
Interesstheorie (Decy/Ryan):
"grundlegender Bedürfnisse" in

- Kompetenzerfahrung
- Autonomie und Selbstbestimmung
- soziale Integration (soziale Eingebundenheit)



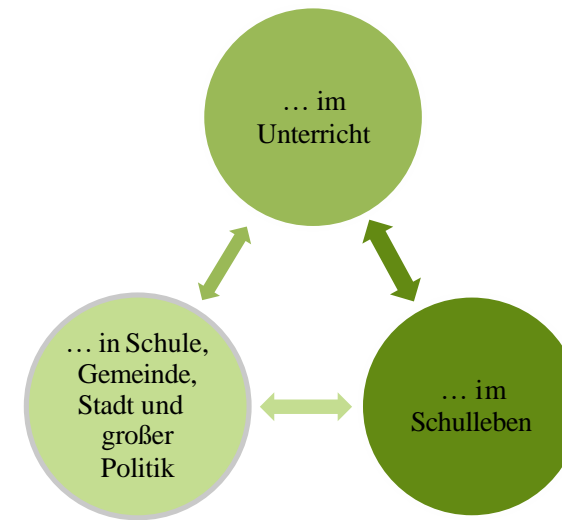
2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung

Politik und Gesellschaft als...



"Demokratie ist mehr als eine Regierungsform, sie ist in erster Linie eine Form des Zusammenlebens."
(John Dewey, 1893 in: Demokratie und Erziehung)

und in der Schule...

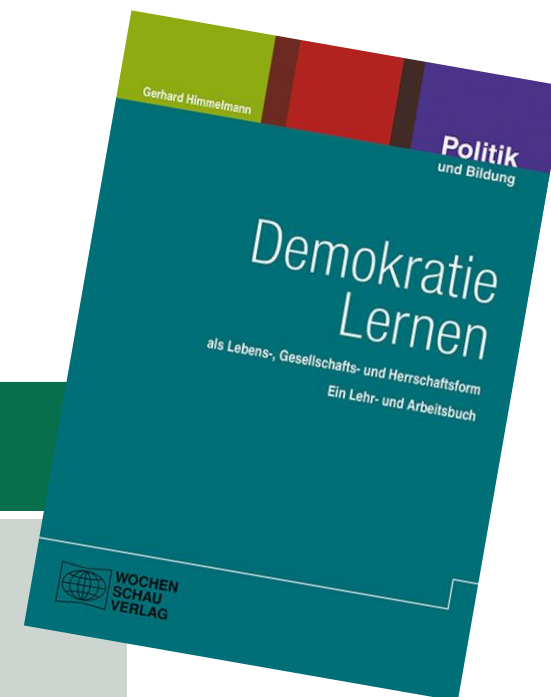


Entwicklungsbereiche der Schule für Demokratie, ausgehend vom Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ und modifiziert als Grundstruktur für das BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen & leben“ (2001-2007)

2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung

Modell zur schulischen Demokratiepädagogik nach G. Himmelmann

	Demokratie als Lebensform	Demokratie als Gesellschaftsform	Demokratie als Herrschaftsform
Aspekte	Personale, soziale, moralische Voraussetzungen	Pluralismus, Konflikt, Konkurrenz, Öffentlichkeit, Zivilgesellschaft	Demokratie/Politik, Macht, Kontrolle, Menschenrechte, Volkssouveränität, Recht, Entscheidungs-verfahren
Ziele	„Selbst“-Lernen, Ich-Kompetenzen	Soziales Lernen, soziale Kompetenz	Politik-Lernen, Politik-Kompetenz



(vgl. Himmelmann 2001, S. 269)

2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung



Die Diskussion geht von einer umfassenden Wahrnehmung der sozialisatorischen Einflüsse sowie der intentionalen und funktionalen Lernmöglichkeiten in den pädagogischen Institutionen und der demokratischen Gesellschaft insgesamt aus. Die Begriffswelt:

- seit etwa 2001 **Demokratiepädagogik**
- seit etwa 2018 der erweiterte Begriff „**Demokratiebildung**“

Hinzu kommen die Nutzung der Begriffe:

- **Demokratielernen** (Wolfgang Edelstein) und **Demokratie-Lernen** (Gernod Röken)
- **Demokratiedidaktik** (Dirk Lange / Gerhard Himmelmann) und
- **demokratische Erziehung** (nach Dewey 1927/1993)

Die Internationalen Diskussionen hat die verbindenden Begriffe

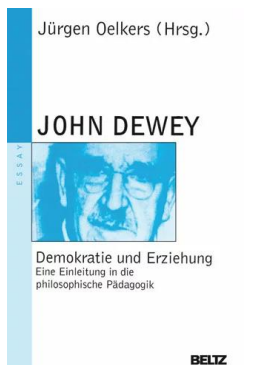
- **Civic Education** und **Citizenship Education**

Diese zielen in Richtung auf die Aktivierung der sozialen und politischen Rolle der/des Einzelnen in der Gesellschaft und meinen in deutscher Übertragung – ohne damit deckungsgleich zu sein – Aspekte der

- **Bürgerbildung** (Steve Kenner/Dirk Lange; Anne Sliwka).

2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung ...

- **Demokratiepädagogik** - ältester Begriff in dieser Diskussion, seit etwa 200er-Jahren genutzt. Pädagogik erzeugt eine generative Praxis (Fauser 1991) in einem doppelten, miteinander verbundenen Wortsinn, da sie eine stetige kreative Hervorbringung von Einsicht, Erkenntnis, Lernen und Produkten durch Lernende darstellt sowie zugleich und beständig ein neues Verhältnis zwischen den Generationen stiftet; Pädagogik meint die Wissenschaft (Forschung/Einsicht) und die Praxis (Anwendungsfälle) zugleich -sie kann auch institutionenbezogene Strukturen beschreiben.
- **Demokratieerziehung** - Erziehung: Veränderung; betont das Verhältnis eines Menschen zu einem anderen bzw. zu anderen Gruppen von Menschen. Erziehung ist immer ein Balanceakt zwischen gewollter und möglicher Entwicklung; e. spricht ungleiche Machtverhältnisse an (Zögling – Erzieher); gleichwohl ein empirischer Tatbestand zwischen Menschen; zudem Kernbegriff in der Übersetzung von J. Deweys Grundlagentext „Democracy and Education“ (1927/1993).
- **Demokratielernen** - Lernen meint zunächst ein zielbezogenes Tun, das auf den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten gerichtet ist. Es beschreibt primär die Aktivität des Lernenden selbst, seine Selbstwahrnehmung und kritische Reflexion seiner Kenntnisse, Fertigkeiten, Gewohnheiten, Haltungen und Fähigkeiten mit der Absicht, diese stetig zu erweitern. Wenn vom Demokratielernen gesprochen wird, muss eine Verschränkung des Lernenden mit der demokratischen Welt sichtbar sein. Von besonderem Interesse ist die These, dass nicht allein der einzelne Mensch, sondern auch Gruppen und Institutionen lernen können (lernenden Schule).



Heft 96

Demokratie lernen und leben

Gutachten zum Programm von
Prof. Dr. Wolfgang Edelstein und
Prof. Dr. Peter Fauser

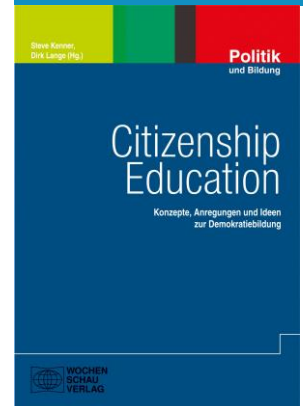
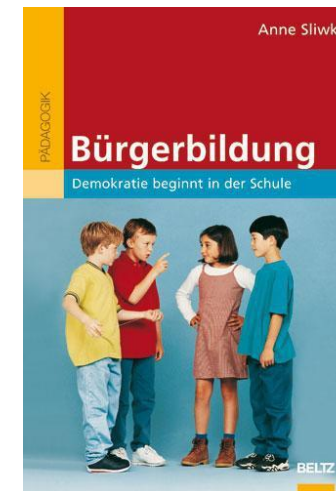
Materialien zur Bildungsplanung
und zur Forschungsförderung

2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung

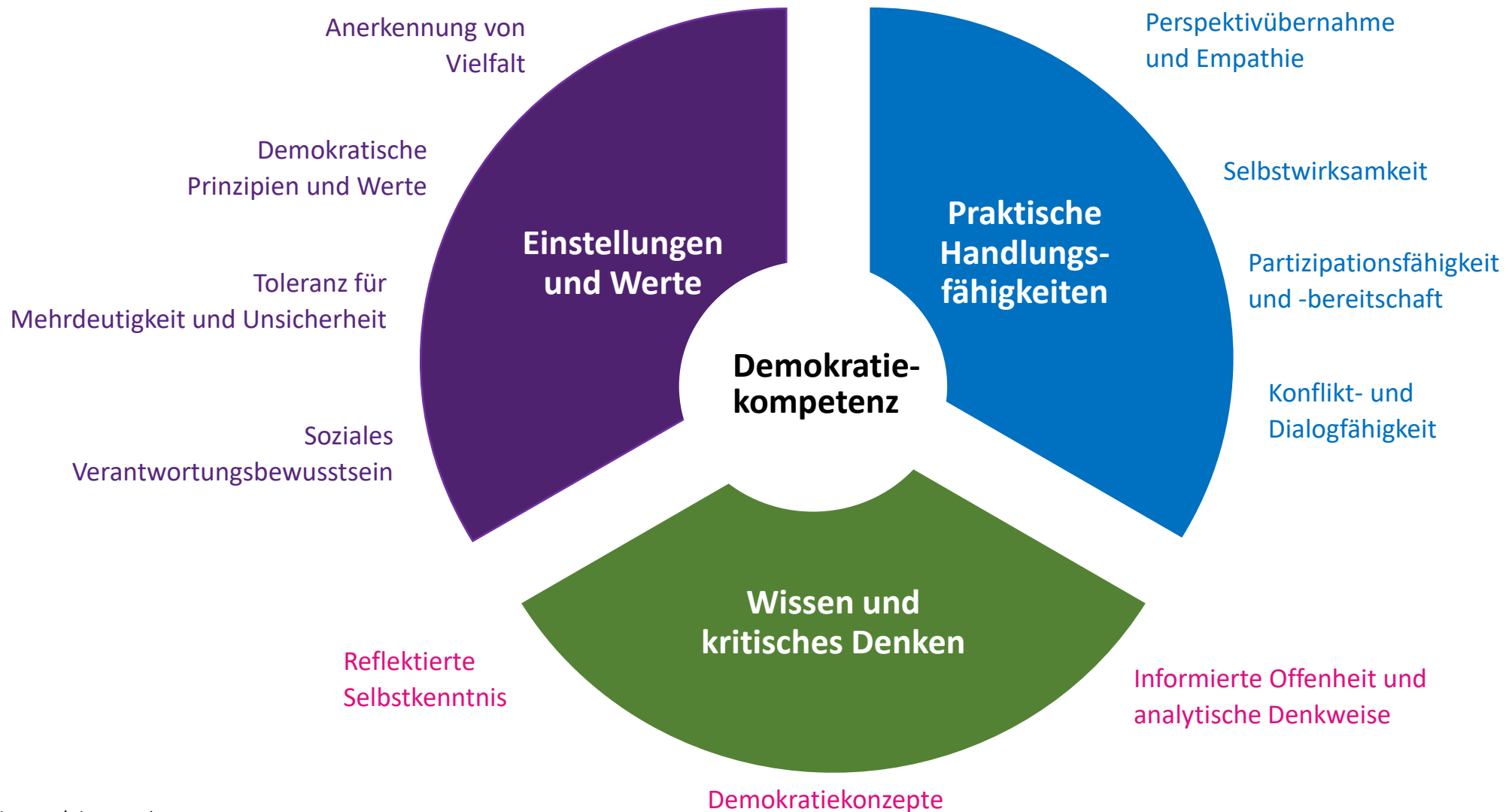
- **Demokratiedidaktik** – Die Fachdidaktik der pol. Bildung sieht darin „eines weiten Konzepts von politischer Bildung“ (Grammes 2010). Angesprochen werden konstruktivistische Lerntheorien, die die Basis sind für Formate der „didaktischen Rekonstruktion“. Demokratiedidaktik geht zugleich von einem „Pluralismus von Zugängen“ und „kontroverse, thematische Variationen“ aus.
- **Demokratiebildung** - Im Mittelpunkt von Konzepten der Bildung steht das sich planvoll und zielbezogen verändernde Subjekt. Bildungstheorie ist deshalb immer auch Lern- und Handlungstheorie; bildungstheoretisches Denken ist ein Dreh- und Angelpunkt der didaktischen Theorie im Hinblick auf Unterricht und Lernen. Dies gilt in besonderer Weise für die politische Bildung. Aktuell ist der Begriff einerseits vor über zehn Jahren aus der Sozialpädagogik gekommen, seit etwa fünf Jahren wird er im Raum der Schul- und Bildungspolitik, jetzt auch als „Integrationsbegriff“ zwischen politischer Bildung und Demokratiepädagogik benutzt.

Die international gebräuchlichen Begriffe:

- **Civic Education** und **Citizenship Education** - Diese zielen in Richtung auf die Aktivierung der sozialen und politischen Rolle der/des Einzelnen in der Gesellschaft und meinen in deutscher Übertragung – ohne damit deckungsgleich zu sein – Aspekte der
- **Bürgerbildung** (Anne Sliwka) und der **Bürgerrolle** (Dirk Lange)



Demokratiekompetenz



(vgl. Mauz/Gloe 2019)

2. Demokratielernen, Demokratiepädagogik, Demokratiebildung



Drei Zugriffsebenen

- Zugriff 1: Online-Umfrage
- Zugriff 2: Dokumentenanalyse
- Zugriff 3: **Interviewstudie**

Schwerpunkt des Monitors durch Befragung von Expert:innen aus verschiedenen Bereichen.

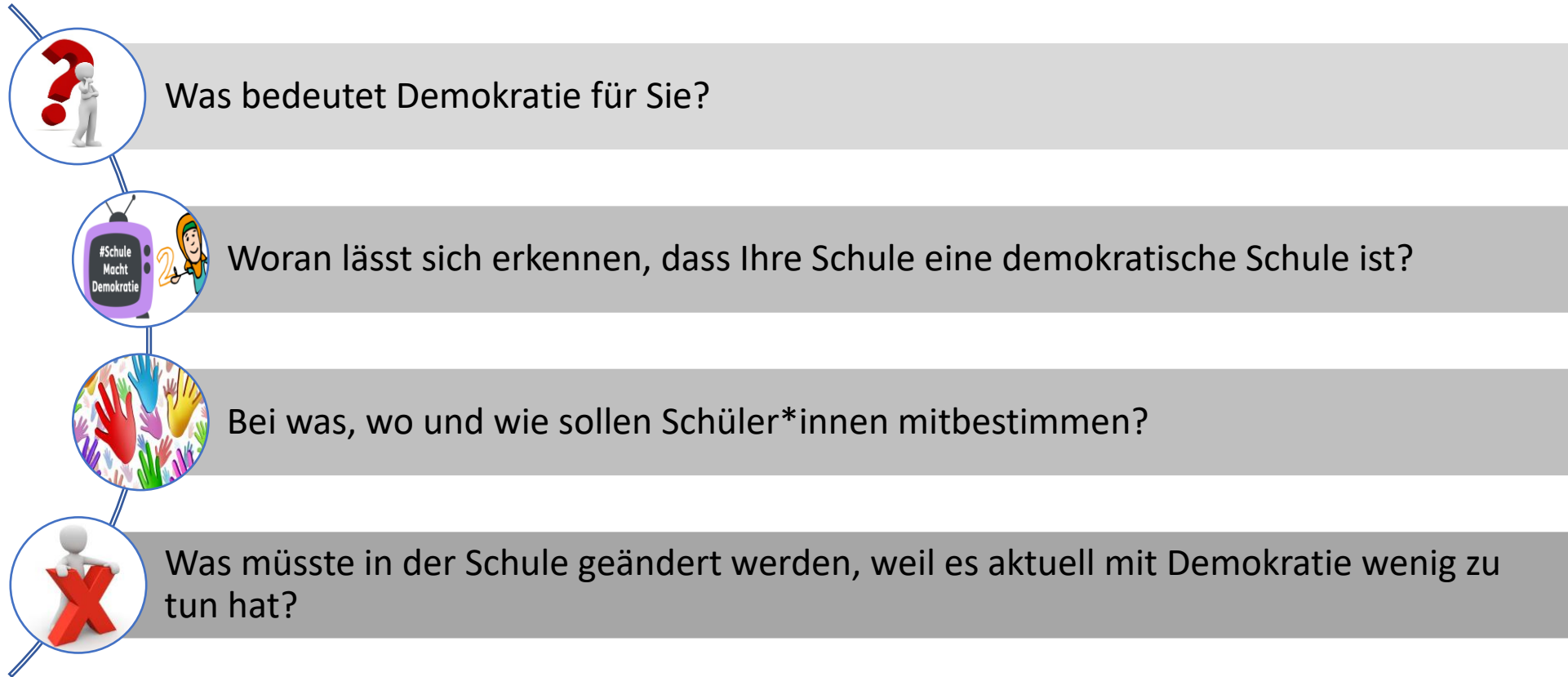
Institutions- gruppen

- Universitäten
- Schulen
- Vereine und Verbände
- Wettbewerbe
- Stiftungen
- KMK
- Schüler:innen

Forschungs- gebiete

Politische Bildung
Schulpädagogik
Didaktik
...
...

3. Demokratische Schulentwicklung



3. Demokratische Schulentwicklung

Merkmale und :

- Die *Schule ist eine Pflichtveranstaltung*. Sie erreicht *alle Kinder und Jugendlichen* und sie *fußt auf demokratisch legitimierter Rechtssetzung in gewählten Parlamenten*. Schule ist deshalb – sagt die Verwaltung – grundsätzlich demokratisch! Aber: Lernt man schon deshalb darin „demokratisches Handeln“?
- Eine besondere Spannung: Die *Schule ist zunächst nicht auf Demokratie ausgelegt* und sie entspringt auch nicht einem demokratischen Impuls. *Sie ist eine hierarchische Institution* und *muss deshalb zu einer demokratisch gehaltvollen Atmosphäre, Lern- und Lebenswelt zuallererst entwickelt* werden.
- Die KMK setzt darauf, dass die Schulen und die Lehrer_innen – ggf. mit Unterstützung der Zivilgesellschaft dazu beitragen, die Schule als eine demokratische Lernwelt zu gestalten.
- Deshalb gilt: *Aktuell ist demokratische Schulentwicklung v.a. eine Frage der Schulpraxis, der Schulautonomie und engagierter Kollegien*.
- In allen *16 Schulgesetze in der BRD fordert der staatliche Bildungs- und Erziehungsauftrag ausdrücklich eine Erziehung im Sinne demokratischer Grundsätze* und der Werte des Grundgesetzes.
- Die *Umsetzung dieser landesgesetzlichen Vorgaben liegt in den Schulen selbst*, sie muss durch die Professionalität der dort hauptberuflich handelnden Lehrkräfte getragen werden. Deshalb gilt: *Demokratische Schulentwicklung ist eine in den einzelnen Schulen durchzuführende beruflich bestimmte Aufgabe*, also nicht etwa nur eine Willensentscheidung schulischer Gruppen, die man treffen kann oder auch nicht.

Quelle: Beutel, S./Beutel, W./Gloe, M. (2022): Demokratische Schulentwicklung. In: Beutel, W. et al. (Hrsg.): Handbuch Demokratiepädagogik, S. 78-98.



3. Demokratische Schulentwicklung

Instrumente demokratischer SE:

- Schulverfassung, Schulprogramm und Schulprofil
- Qualitätsrahmen DP; „Merkmalkatalog demokratischer Schulen“ (DeGeDe / DH 2016, Jena)
- Klassenrat
- Diskursive Verfahren: deliberation, „demokratisches Sprechen“; „Jugend debattiert“;
- Entwicklung des moralischen Urteils; „Just-community-Ansatz“;
- Schüler*innenstreitschlichtung; Schüler*innenmoderation schulöffentlicher Veranstaltungen;
- Aktivierung und Erweiterung von SV (Schülersprecher-Direktwahl; SV nicht als „Kulturveranstaltungsagentur“);
- Schüler*innenpresse, Schulöffentlichkeit, Soziale Medien, Schulwebsite
- Projekte - themenspezifische und themenübergreifende - in partizipativer Mitverantwortung von Schüler*innen (im Unterricht, im Schulleben; zwischen Schule und Gemeinde); Projekte, die Themen der Politik, der kommunalen und der schulischen Öffentlichkeit aufgreifen
- Service Learning – Lernen durch Engagement
- Fehlertolerantes Unterrichtsklima; „verständnisintensives Lernen“
- Transparente, gerechtigkeitsorientierte und partizipative Formen der Leistungsbeurteilung


Quelle: Beutel, S.-I./Beutel, W./Gloe, M. (2022): Demokratische Schulentwicklung. In: Beutel, W. et al. (Hrsg.): Handbuch Demokratiepädagogik, S. 78-98.

4. Jugendaustausch und Jugendbegegnung als Chance für Demokratie-Lernen

Beispiel: Conrad-von-Soest-Gymnasium Soest (

Ulrich Dellbrügger
Jochen Grade (Hg.)

**DIPLOMATEN
IN GUMMISTIEFELN**



Die europaweiten
Projekte des
Conrad-von-Soest-
Gymnasiums

Dokumentation
anlässlich der
Verleihung des
Westfälischen
Friedenspreises
2000

Diskussionspunkte in Stichworten:

- Was haben Gummistiefel mit Europa zu tun?
- Umwelt vor Ort / grenzübergreifend / Europa
- Junge Europäer forschen
- Völkerverständigung
- Umwelterziehung / Interkulturelles Lernen
- Praktisches Lernen
- Verantwortung übernehmen in demokratischen Kontexten
- Sponsoring: Wirtschaft und Schule

Das Projekt ist ein Langzeitprojekt mit jeweils schuljahresbezogenen Teilprojekten und Aktionen in europäischer Partnerschaft (Auslöser: Hansestädte in Europa) und Jugendbegegnung im Kontext gemeinsamen Handelns für europaweite gesellschaftliche Aufgaben und läuft seit Ende der 1990er-Jahre bis heute; hier mit dem Thema Umweltschutz und biologisch-ökologische Analysen – mit Partnern wie: Arpad-Gym HU; Almere College NL; Liceum Ogolnoksztalcace PL; ConvoS DE;

4. Jugendaustausch und Jugendbegegnung als Chance für Demokratie-Lernen

- Seit 1986 besteht unter dem Motto "Miteinander leben – voneinander lernen – füreinander da sein" eine Schulpatenschaft zwischen der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule in Gladbeck und zwei Schulen in Sambia, Afrika: der Macha Secondary School - einem Mädcheninternat - und der St. Mark's Secondary School Mapanza - einem Jungeninternat.
- Herzstück der Partnerschaft ist der jährlich stattfindende vierwöchige Schüleraustausch, bei dem Projekte realisiert werden und die Schüler*innen voneinander und miteinander lernen.
- Innerhalb dieses Austausches entsteht 2007 das Projekt "Licht zum Lernen". Durch die dadurch entstandene Solarstromversorgung lernen die Jugendlichen nicht nur regenerative Energien kennen, sie geben das Wissen darüber auch weiter. Ziel des Projekts ist es, den Partnerschulen eine zuverlässige Stromversorgung zu garantieren.
- Während des Austausches 2015 haben die Schülerinnen und Schüler vier Fotovoltaik-Anlagen installiert, um zehn Klassenräume und vier Lehrerzimmer mit Solarstrom zu versorgen.
- Aktuell entsteht das Projekt "Ein mobiles Licht zum Lernen". Hintergrund dessen ist die fehlende Stromversorgung auf Bauernhöfen in der Umgebung der Schulen. Damit die Schülerinnen und Schüler auch dort lernen können, werden tragbare Solarstromeinheiten entwickelt.
- Planung, Finanzierung und Umsetzung dieses Projektes übernehmen vollständig die Schülerinnen und Schülern der AG
- Quelle: www.demokratisch-handeln.de; sowie <https://www.idg-gla.de/schulleben/sambia>

4. Jugendaustausch und Jugendbegegnung als Chance für Demokratie-Lernen

Europäische Erinnerungskulturen. Umbrüche und Aufbrüche in Biographien und Gesellschaften

Das Gymnasium im Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern gemeinsam mit drei Partnerschulen aus Wadowice (Polen), Vlinius (Litauen) und Dijon (Frankreich) engagiert im Comenius-Projekt „Europäische Erinnerungskultur.“

Phase I von Herbst 2013 bis Sommer 2014: Schüler*innen führen in ihren jeweiligen Ländern Interviews mit Zeitzeuginnen und -zeugen zum Thema "Nationale Erinnerungskultur" durch – lokale Ausstellungen entstehen.

Phase II: Alle beteiligten Jugendlichen arbeiten kreativ in vier Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten Film, kreatives Schreiben, Theater und Kunst.

Phase III: Es wird eine Abschluss- und Präsentationswoche mit allen beteiligten Partnern in Bad Bergzabern ab April 2015 vorbereitet und durchgeführt – Presse berichtet ausführlich

Quelle: www.demokratisch-handeln.de; sowie <https://schulebza.de/gymnasium/kontakt/>

4. Jugendaustausch und Jugendbegegnung als Chance für Demokratie-Lernen

Robert Bosch Gesamtschule Hildesheim (Richthofenstraße 37, 31137 Hildesheim; robert-bosch-gesamtschule.de)

- Seit 2011 ist die RBG in Tansania aktiv: Im Massagebiet Lekrimuni finanzierte die Schule durch eigene Aktionen (z.B. Spendenläufe) und mit großer Unterstützung zahlreicher Partner*innen aus Hildesheim (Stadt und Region) sowie in Zusammenarbeit mit den Holy Spirit Sisters eine Krankenstation zur Unterstützung der Massai.
- 2018 wurde die Krankenstation eingeweiht, 2019 konnte ein Krankenwagen von Hildesheim nach Lekrimuni überführt werden.
- Daneben gibt es eine rege Zusammenarbeit mit der Organisation NAFGEM, die sich gegen die Verstümmelung weiblicher Genitalien („rituelle Beschneidung“) richtet;
- Regelmäßig fahren Schüler*innen-Gruppen der RBG für vier Wochen nach Tansania, um in den verschiedenen Einrichtungen zu arbeiten. Sie erhalten so praktische Einblicke in die Entwicklungsarbeit. Aktuell (Ende 2023) ist ein „Incoming“ der afrikanischen Partner*innen geplant.
- Neben den schulischen Aktivitäten gibt es noch einen außerschulischen Lekrimuni-Kreis. Dieser Kreis hat weitere Projekte in Lekrimuni auf den Weg gebracht: Aktuell konnte mit Hilfe einer anonymen Spende eine Berufsschule für Krankenpflege gebaut werden. Die Einweihung erfolgte im Herbst 2022.



4. Demokratiebildung und Demokratiepädagogik – Thesen zur Diskussion

- I. **Ein andauernder Zwiespalt:** Schule ist nicht demokratisch und Schule muss deshalb besonders demokratisch sein!
- II. Die **Schule ist das Lebens- und Entwicklungsmilieu**, in der junge Menschen entscheidende Lebensschritte gehen (individuelle, moralische und politische Sozialisation) und Erfahrungen mitnehmen, die so oder so zur politischen Identität beitragen.
- III. **Demokratie ist nicht alleine Mehrheitsentscheidung und politische Institutionenwelt** – sie wird durch Populismus und ausschließende "Wir sind das Volk"-Ideologie massiv undemokratisch.
- IV. Die **Reform der Lehrerbildung** ebenso wie die gegenwärtige „Qualitätsoffensive LB“ des BMBF und der Hochschulen steigern Effizienz, Mobilität, fachliche Qualität und überfachliche Kooperation – jedoch nicht die demokratiepädagogische Kompetenz der Lehrerschaft.
- V. Die **Demokratie ist heute näher an Kindern und Jugendlichen denn je:** Wahlrechtsreform – Wählen ab 16 auf Landes- und Kommunalebene; Kinderrechte/Menschenrechte; Digitale Medien – Social Apps – Aktivist*innen z.B. „FFF“ oder „Letzte Generation“
- VI. **Schule hat eine exklusive und mehrheitserreichende Funktion** für die „Demokratiepädagogik“
- VII. **Demokratiepädagogik hat in der bildungspolitischen Gesamtlage wenig Bedeutung**, obwohl die dort verhandelten Konfliktpunkte (Schulzeit G-8/9; Inklusion; Unterrichtsqualität, Lehrerprofessionalität) alle mittelbar mit der demokratischen Qualität von Schule korrespondieren
- VIII. Demokratiepädagogik als Querschnittsaufgabe der Schule verfügt inzwischen über **ein breites Repertoire praxisbewährter Methoden** - Zugleich gilt: Schule steht unter Druck – auch deshalb ist eine nicht auf messbare Effizienz angelegte Schulqualitätsstrategie wie die der Demokratiepädagogik politisch praktisch bedeutungslos
- IX. **Schulforschung heute ist ein Geschäft abseits der demokratischen Schulentwicklung** - wir benötigen eine **Forschungsinitiative zu Demokratiepädagogik / Demokratiebildung**
- X. **Digitalisierung ist** nicht nur Gerät, Ausstattung, Finanzierung: Sie ist **ein Mittel zur Partizipation und eine Gefahr der Ausgrenzung** - sie ist zudem im Politischen wie im Pädagogischen eine der großen Gegenwartsherausforderungen und Zukunftsaufgaben
- XI. **Schüler*innen- und Jugendaustausch** ist natürlich ein Mittel zur Förderung demokratischer Handlungskompetenz; **entscheidend ist die „policy“, das gemeinsame Projekt**, das was miteinander geschehen soll und dessen Verankerung in den normativen Grundlagen demokratischer Verhältnisse (Menschenrechte, Toleranz, Perspektivwechsel, Handlungsbereitschaft und Engagement
- XII. Alle Formen von **respektvoller Begegnung dienen dem wechselseitigen Verstehen und der Verständigung** und haben damit eine **deliberativ-kommunikative Basis**. Sie realisieren damit eine besondere Form der Demokratie.

Literatur (in Auswahl):

- Berkessel, H./Beutel, W./Frank, S./Gloe, M./Grammes, T./Welniak, C. (Hrsg.) (2020): Demokratie als Gesellschaftsform - 7. Jahrbuch Demokratiepädagogik. Wochenschau-Verlag, Frankfurt/M.
- Beutel, S.-I./Höhmnn, K./Pant, H. A./Schratz, M. (Hrsg.) (2016): Handbuch gute Schule. Sechs Qualitätsbereiche für zukunftsweisende Praxis. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Beutel, S.-I./Xylander, B. (2021). Gerechte Leistungsbeurteilung. Impulse für den Wandel (Reihe Bildung und Unterricht). Ditzingen: Reclam
- Beutel, W. (2016): Demokratiepädagogik als Querschnittsaufgabe aktueller Schulentwicklung. In: Die Deutsche Schule, 108 (2016) 3, S. 226-238.
- Beutel, W. (2023): Demokratiepädagogik, Demokratiebildung und Schule. In: Pädagogik, H. 3, S. 14-19.
- Beutel, W./Gloe, M./Himmelmann, G./Lange, D./Reinhardt, V./Seifert, A. (2022): Handbuch Demokratiepädagogik. Frankfurt/M.
- Beutel, W./Kretschmer, W. (2019): Gute Schulen sind demokratische Schulen! Schulleitung und Mitwirkung als Kriterien von Schulqualität. In: Schulverwaltung spezial, 21. Jg., H. 3, S. 116-119.
- Beutel, W./Kenner, S./Lange, D. (2022): Monitor Demokratiebildung. In: Berkessel, H./Busch, M./Faulstich-Wieland, H. (Hg.): Gerechtigkeit. 8. Jahrbuch Demokratiepädagogik. Frankfurt/M., S. 134-141.
- Beutel, W./Lange, D. (2020): Projekt „Monitor Demokratiebildung. Pilotuntersuchung zur Praxis der Demokratiebildung in Deutschland“ – Antrag v. 19.04.2020 und gleichnamige BMBF-Bew. mit FöKennz: 01GTS2006 v. 11.06.2020.
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (Hrsg.) (2017): Merkmale demokratiepädagogischer Schulen. Ein Katalog. Berlin/Jena.
- Die Deutsche Schulakademie (Hrsg.) (2021): Empfehlungen der Deutschen Schulakademie für eine demokratische Schulentwicklung. Autor/innen: W. Beutel/H. Felgenträger. Berlin. Online: https://www.deutsche-schulakademie.de/sites/default/files/2021-01/dsa_positionierung_demokratie_0.pdf
- Fauser, P./Schweitzer, F. (1985): Schule, gesellschaftliche Modernisierung und soziales Lernen – Schultheoretische Überlegungen. In: Zeitschrift für Pädagogik, 31(3), S. 339-363.
- Förster, M./Beutel, W./Fauser, P. (Hrsg.). (2019). Angegriffene Demokratie. Zeitdiagnosen und Einblicke. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag. Himmelmann, G. (2001): Demokratie Lernen als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform. Ein Studienbuch. Schwalbach/Ts.
- Horstkemper, M./Tillmann, K.-J. (2016): Sozialisation und Erziehung in der Schule. Eine problemorientierte Einführung. Bad Heilbrunn.
- Maunz, A./Gloe, M. (2019). Demokratiekompetenz bei Service-Learning. Modellentwicklung und Anregungen für die Praxis. Berlin: Stiftung Lernen durch Engagement.
- Reinhardt, V. (2014): Partizipative Schulentwicklung. In: Beutel, W./Reinhardt, V. (Hrsg.): Demokratiepädagogik. Wochenschau Verlag. Sonderausgabe 65, S. 39.
- Röken, G. (2021): Demokratie-Lernen und Politische Bildung im Zeichen begrifflicher Unschärfe und Modifikation in Teilbereichen. In: Politisches Lernen, H. 3/4, S. 36-61.
- Schieb, Christoph (2023): Miteinander und füreinander zur demokratischen Schule. In: Pädagogik, H. 3, S. 21-25.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. **Wolfgang Beutel**, Direktor am Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz-Universität Hannover; Vertretungsprofessur für Didaktik der politischen Bildung; **Callinstr. 20-22, 30167 Hannover** - Mail: beutel@idd.uni-hannover.de